

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/2418/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	05.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Wirtschafts - und Beschäftigungsförderung Stand Nov./Dez.
Sachverhalt:
Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote ist im November 2017 im Rhein-Kreis Neuss analog zur bundes- und landesweiten Entwicklung im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 5,5 Prozent gesunken. Die Quote ist weiterhin die zweitniedrigste der Region.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Rhein-Kreis Neuss weiter schlechter als der Landes- und Bundesschnitt. Während die Arbeitslosenquote bundes- und landesweit um 0,4 Prozentpunkte gesunken ist, ist diese im Rhein-Kreis Neuss im gleichen Zeitraum im Rhein-Kreis Neuss um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im benachbarten Mönchengladbach.

Die Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten offenen Stellen ist sowohl gegenüber dem Vorjahr, als auch gegenüber dem Vormonat weiter gestiegen. Der Anstieg fällt dabei höher aus als im Bundes- und Landesschnitt. Bundes- und Landesweit ist die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Vormonat gesunken.

Arbeitslosenquoten aus der Region (Stand: November 2017)	
Rhein-Kreis Neuss	5,5%
Duisburg	9,7%
Düsseldorf	7,1%
Essen	10,8%
Köln	8,2%
Krefeld	10,1%
Kreis Düren	6,7%
Kreis Heinsberg	5,4%
Kreis Kleve	5,8%
Kreis Mettmann	5,9%

Kreis Viersen	6,1%
Kreis Wesel	6,4%
Mönchengladbach	10,4%
Rhein-Erft-Kreis	6,3%
Städteregion Aachen	7,4%
NRW	7,0%
Bund	5,3%

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss im Detail			
	Rhein-Kreis Neuss	Bund	NRW
Arbeitslose			
November 2017	13.117	2.368.411	668.332
<i>Veränderung gegenüber November 2016</i>	701 5,3%	-163.564 -6,9%	-26.962 -4,0%
<i>Veränderung gegenüber Oktober 2017</i>	-109 -0,8%	-20.300 -0,9%	-7.571 -1,1%
Arbeitslosenquote			
November 2017	5,5%	5,3%	7,0%
<i>November 2016</i>	5,3%	5,7%	7,1%
<i>Oktober 2017</i>	5,6%	5,4%	7,4%
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II			
November 2017	8.457	1.596.203	485.818
<i>Veränderung gegenüber November 2016</i>	215 2,5%	-179.678 -11,3%	-31.592 -6,5%
<i>Veränderung gegenüber Oktober 2017</i>	-87 -1,0%	-20.731 -1,3%	-5.298 -1,1%
Bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Arbeitsstellen			
November 2017	3.269	772.205	165.723
<i>Veränderung gegenüber November 2016</i>	524 16,0%	91.092 11,8%	23.067 13,9%
<i>Veränderung gegenüber Oktober 2017</i>	74 2,3%	-7.507 -1,0%	-5.004 -3,0%

Für weitere Details wird auf den beiliegenden Arbeitsmarktreport verwiesen.

Anlagen:

Arbeitsmarktreport November 2017

Tabellen

Arbeitsmarktreport (Monatszahlen)

Rhein-Kreis Neuss
November 2017



**Sperrfrist:
30.11.2017, 09:55 Uhr**



Bundesagentur für Arbeit
Statistik



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Tabellen
Titel:	Arbeitsmarktreport
Region:	Rhein-Kreis Neuss
Berichtsmonat:	November 2017
Erstellungsdatum:	27.11.2017
Hinweise:	Sperrfrist: 30.11.2017, 09:55 Uhr
Nächster Veröffentlichungstermin:	03.01.2018
Herausgeberin:	Bundesagentur für Arbeit Statistik
Rückfragen an:	Statistik-Service West Josef-Gockeln-Str. 7 40474 Düsseldorf
E-Mail:	Statistik-Service-West@arbeitsagentur.de
Hotline:	Tel.: 0211 / 4306-331
Fax:	Fax: 0211 / 4306-470

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen"
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Tabellen, Arbeitsmarktreport,
Nürnberg, November 2017.

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Eckwerte des Arbeitsmarktes

 Rhein-Kreis Neuss
 November 2017

Merkmale	Nov 2017	Okt 2017	Sep 2017	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Nov 2016		Okt 2016	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.355	24.326	24.384	29	0,1	258	1,1	0,1	1,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	13.117	13.226	13.531	-109	-0,8	701	5,6	6,0	6,1
54,1% Männer	7.102	7.220	7.372	-118	-1,6	404	6,0	8,1	7,7
45,9% Frauen	6.015	6.006	6.159	9	0,1	297	5,2	3,5	4,4
5,8% 15 bis unter 25 Jahre	765	790	926	-25	-3,2	65	9,3	8,5	9,1
1,0% dar. 15 bis unter 20 Jahre	130	144	159	-14	-9,7	27	26,2	25,2	16,1
35,1% 50 Jahre und älter	4.598	4.579	4.601	19	0,4	197	4,5	4,3	2,2
22,4% dar. 55 Jahre und älter	2.942	2.903	2.905	39	1,3	124	4,4	2,4	-0,0
39,2% Langzeitarbeitslose	5.146	5.171	5.193	-25	-0,5	103	2,0	2,2	0,1
7,9% Schwerbehinderte Menschen	1.038	1.038	1.056	-	-	59	6,0	5,1	4,3
27,8% Ausländer	3.641	3.665	3.730	-24	-0,7	583	19,1	22,2	23,2
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.884	2.802	2.669	82	2,9	-42	-1,4	-6,9	-8,6
dar. aus Erwerbstätigkeit	1.082	996	973	86	8,6	35	3,3	-8,1	-2,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	737	792	655	-55	-6,9	-107	-12,7	-1,9	-19,7
seit Jahresbeginn	31.924	29.040	26.238	x	x	661	2,1	2,5	3,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.985	3.097	3.250	-112	-3,6	3	0,1	-6,3	-3,0
dar. in Erwerbstätigkeit	876	931	1.026	-55	-5,9	35	4,2	5,9	10,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	861	857	949	4	0,5	4	0,5	-8,0	-19,7
seit Jahresbeginn	31.470	28.485	25.388	x	x	-1.153	-3,5	-3,9	-3,6
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,5	5,6	5,7	x	x	x	5,3	5,3	5,4
dar. Männer	5,7	5,8	5,9	x	x	x	5,4	5,4	5,5
Frauen	5,4	5,4	5,5	x	x	x	5,1	5,2	5,3
15 bis unter 25 Jahre	3,5	3,6	4,2	x	x	x	3,1	3,3	3,8
15 bis unter 20 Jahre	2,1	2,3	2,6	x	x	x	1,7	1,8	2,2
50 bis unter 65 Jahre	5,6	5,6	5,6	x	x	x	5,6	5,6	5,7
55 bis unter 65 Jahre	6,4	6,3	6,3	x	x	x	6,3	6,4	6,5
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,1	6,1	6,3	x	x	x	5,8	5,8	6,0
Unterbeschäftigung									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	14.535	14.584	14.857	-49	-0,3	170	1,2	0,7	1,0
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.286	17.170	17.363	116	0,7	523	3,1	2,1	3,0
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.425	17.306	17.492	119	0,7	545	3,2	2,1	3,0
Unterbeschäftigungsquote	7,2	7,2	7,3	x	x	x	7,1	7,1	7,1
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	3.979	4.072	4.127	-93	-2,3	-101	-2,5	-1,1	-0,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	22.143	22.160	22.160	-16	-0,1	600	2,8	2,8	2,6
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.479	9.508	9.531	-29	-0,3	584	6,6	7,3	7,7
Bedarfsgemeinschaften	15.970	15.982	15.984	-12	-0,1	364	2,3	2,2	2,2
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	1.009	892	811	117	13,1	157	18,4	17,7	-3,0
Zugang seit Jahresbeginn	9.046	8.037	7.145	x	x	616	7,3	6,1	4,8
Bestand	3.269	3.195	3.192	74	2,3	524	19,1	14,7	14,0

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte am aktuellen Rand (beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei Monate, bei den SGB II-Daten für die letzten drei Monate).

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB III

 Rhein-Kreis Neuss
 November 2017

Merkmale	Nov 2017	Okt 2017	Sep 2017	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Nov 2016		Okt 2016	Sep 2016	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	8.243	8.087	8.102	156	1,9	494	6,4	3,7	7,7	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	4.660	4.682	4.812	-22	-0,5	486	11,6	10,7	12,1	
57,0% Männer	2.658	2.697	2.755	-39	-1,4	355	15,4	16,0	16,0	
43,0% Frauen	2.002	1.985	2.057	17	0,9	131	7,0	4,2	7,2	
8,0% 15 bis unter 25 Jahre	375	392	493	-17	-4,3	41	12,3	16,7	18,2	
0,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	39	42	55	-3	-7,1	25	178,6	61,5	19,6	
45,6% 50 Jahre und älter	2.124	2.106	2.101	18	0,9	175	9,0	7,2	6,2	
34,1% dar. 55 Jahre und älter	1.587	1.560	1.543	27	1,7	122	8,3	5,5	4,1	
14,2% Langzeitarbeitslose	662	658	657	4	0,6	-3	-0,5	-2,7	-4,2	
10,4% Schwerbehinderte Menschen	485	483	490	2	0,4	42	9,5	7,6	7,7	
18,5% Ausländer	863	868	873	-5	-0,6	255	41,9	44,7	48,5	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.491	1.499	1.415	-8	-0,5	156	11,7	2,0	2,2	
dar. aus Erwerbstätigkeit	854	810	750	44	5,4	76	9,8	-0,4	0,4	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	294	351	343	-57	-16,2	2	0,7	14,3	3,3	
seit Jahresbeginn	17.072	15.581	14.082	x	x	1.749	11,4	11,4	12,5	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.455	1.565	1.721	-110	-7,0	138	10,5	4,6	8,9	
dar. in Erwerbstätigkeit	637	634	745	3	0,5	66	11,6	9,1	14,1	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	297	370	406	-73	-19,7	9	3,1	10,8	-5,6	
seit Jahresbeginn	16.458	15.003	13.438	x	x	1.653	11,2	11,2	12,1	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	2,0	2,0	2,0	x	x	x	1,8	1,8	1,8	
dar. Männer	2,1	2,1	2,2	x	x	x	1,9	1,9	1,9	
Frauen	1,8	1,8	1,8	x	x	x	1,7	1,7	1,7	
15 bis unter 25 Jahre	1,7	1,8	2,2	x	x	x	1,5	1,5	1,9	
15 bis unter 20 Jahre	0,6	0,7	0,9	x	x	x	0,2	0,4	0,7	
50 bis unter 65 Jahre	2,6	2,6	2,5	x	x	x	2,5	2,5	2,5	
55 bis unter 65 Jahre	3,4	3,4	3,3	x	x	x	3,3	3,3	3,3	
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,2	2,2	2,2	x	x	x	2,0	2,0	2,0	
Unterbeschäftigung										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	4.806	4.830	4.964	-24	-0,5	462	10,6	9,3	10,2	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	5.619	5.610	5.686	9	0,2	564	11,2	9,5	10,6	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	5.757	5.747	5.815	10	0,2	585	11,3	9,6	10,4	
Unterbeschäftigungsquote	2,4	2,4	2,4	x	x	x	2,2	2,2	2,2	
Leistungsempfänger										
Arbeitslosengeld ²⁾	3.979	4.072	4.127	-93	-2,3	-101	-2,5	-1,1	-0,5	

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Oktober 2017 und November 2017; ohne Arbeitslosengeld bei Weiterbildung.

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

 Rhein-Kreis Neuss
 November 2017

Merkmale	Nov 2017	Okt 2017	Sep 2017	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Nov 2016		Okt 2016	Sep 2016	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	16.112	16.239	16.282	-127	-0,8	-236	-1,4	-1,6	-1,7	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	8.457	8.544	8.719	-87	-1,0	215	2,6	3,6	3,1	
52,5% Männer	4.444	4.523	4.617	-79	-1,7	49	1,1	4,0	3,3	
47,5% Frauen	4.013	4.021	4.102	-8	-0,2	166	4,3	3,1	3,0	
4,6% 15 bis unter 25 Jahre	390	398	433	-8	-2,0	24	6,6	1,5	0,2	
1,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre	91	102	104	-11	-10,8	2	2,2	14,6	14,3	
29,3% 50 Jahre und älter	2.474	2.473	2.500	1	0,0	22	0,9	2,0	-0,9	
16,0% dar. 55 Jahre und älter	1.355	1.343	1.362	12	0,9	2	0,1	-1,1	-4,4	
53,0% Langzeitarbeitslose	4.484	4.513	4.536	-29	-0,6	106	2,4	2,9	0,8	
6,5% Schwerbehinderte Menschen	553	555	566	-2	-0,4	17	3,2	3,0	1,6	
32,8% Ausländer	2.778	2.797	2.857	-19	-0,7	328	13,4	16,6	17,1	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.393	1.303	1.254	90	6,9	-198	-12,4	-15,3	-18,3	
dar. aus Erwerbstätigkeit	228	186	223	42	22,6	-41	-15,2	-31,4	-12,5	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	443	441	312	2	0,5	-109	-19,7	-11,8	-35,5	
seit Jahresbeginn	14.852	13.459	12.156	x	x	-1.088	-6,8	-6,2	-5,1	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.530	1.532	1.529	-2	-0,1	-135	-8,1	-15,4	-13,6	
dar. in Erwerbstätigkeit	239	297	281	-58	-19,5	-31	-11,5	-0,3	2,2	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	564	487	543	77	15,8	-5	-0,9	-18,6	-27,8	
seit Jahresbeginn	15.012	13.482	11.950	x	x	-2.806	-15,7	-16,5	-16,7	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	3,6	3,6	3,7	x	x	x	3,5	3,5	3,6	
dar. Männer	3,5	3,6	3,7	x	x	x	3,5	3,5	3,6	
Frauen	3,6	3,6	3,7	x	x	x	3,5	3,5	3,6	
15 bis unter 25 Jahre	1,8	1,8	2,0	x	x	x	1,6	1,8	1,9	
15 bis unter 20 Jahre	1,5	1,7	1,7	x	x	x	1,4	1,4	1,5	
50 bis unter 65 Jahre	3,0	3,0	3,1	x	x	x	3,1	3,1	3,2	
55 bis unter 65 Jahre	2,9	2,9	3,0	x	x	x	3,1	3,1	3,2	
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,9	4,0	4,0	x	x	x	3,9	3,9	4,0	
Unterbeschäftigung										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	9.728	9.754	9.894	-26	-0,3	-293	-2,9	-3,1	-3,0	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	11.668	11.559	11.676	109	0,9	-40	-0,3	-1,2	-0,4	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	11.668	11.559	11.676	109	0,9	-40	-0,3	-1,2	-0,4	
Unterbeschäftigungsquote	4,8	4,8	4,8	x	x	x	4,9	4,9	4,9	
Leistungsempfänger										
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	22.143	22.160	22.160	-16	-0,1	600	2,8	2,8	2,6	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte ²⁾	9.479	9.508	9.531	-29	-0,3	584	6,6	7,3	7,7	
Bedarfsgemeinschaften ²⁾	15.970	15.982	15.984	-12	-0,1	364	2,3	2,2	2,2	

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für September 2017 bis November 2017.

Bestand an Arbeitslosen

Ausgewählte Regionen (Daten- und Gebietsstand: November 2017)
Zeitreihe

Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von ALG und ALG II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II). Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

Berichtsmonat / Rechtskreis	Mönchengladbach, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	davon Sp. 2							Neuss, Stadt	Rommerskirchen
			Dormagen, Stadt	Grevenbroich, Stadt	Jüchen	Kaarst, Stadt	Korschenbroich, Stadt	Meerbusch, Stadt			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Insgesamt											
November 2016	12.905	12.416	1.506	1.781	511	886	596	1.185	5.694	257	
Dezember 2016	12.686	12.604	1.542	1.822	507	885	599	1.209	5.787	253	
Januar 2017	13.048	13.316	1.660	1.936	555	954	644	1.280	6.031	256	
Februar 2017	13.293	13.558	1.718	1.983	562	955	654	1.280	6.139	267	
März 2017	13.424	13.371	1.713	2.033	548	938	658	1.253	5.965	263	
April 2017	13.564	13.443	1.731	2.017	535	928	647	1.264	6.073	248	
Mai 2017	13.615	13.489	1.758	2.004	544	926	647	1.239	6.116	255	
Juni 2017	14.015	13.553	1.766	1.980	557	936	681	1.221	6.143	269	
Juli 2017	14.503	13.890	1.844	2.018	553	997	707	1.278	6.198	295	
August 2017	14.664	14.096	1.845	2.001	566	1.006	718	1.289	6.387	284	
September 2017	14.523	13.531	1.745	1.988	555	946	696	1.249	6.087	265	
Oktober 2017	14.417	13.226	1.719	1.955	537	942	685	1.238	5.897	253	
November 2017	14.243	13.117	1.704	1.997	537	936	657	1.242	5.781	263	
SGB III											
November 2016	2.443	4.174	551	683	246	353	291	469	1.442	139	
Dezember 2016	2.568	4.211	571	692	251	358	292	467	1.438	142	
Januar 2017	3.248	5.031	684	791	297	426	339	565	1.775	154	
Februar 2017	3.389	5.112	701	825	307	401	355	555	1.803	165	
März 2017	3.301	4.966	687	837	297	389	347	519	1.734	156	
April 2017	3.232	4.795	670	783	282	394	329	512	1.681	144	
Mai 2017	3.126	4.650	645	776	277	387	319	480	1.626	140	
Juni 2017	3.124	4.728	643	778	284	406	345	473	1.649	150	
Juli 2017	3.249	5.097	709	810	286	451	365	550	1.754	172	
August 2017	3.231	5.164	690	803	302	459	361	548	1.838	163	
September 2017	3.068	4.812	648	774	286	414	341	514	1.691	144	
Oktober 2017	2.966	4.682	659	762	278	408	336	525	1.579	135	
November 2017	2.859	4.660	647	775	280	414	317	530	1.562	135	
SGB II											
November 2016	10.462	8.242	955	1.098	265	533	305	716	4.252	118	
Dezember 2016	10.118	8.393	971	1.130	256	527	307	742	4.349	111	
Januar 2017	9.800	8.285	976	1.145	258	528	305	715	4.256	102	
Februar 2017	9.904	8.446	1.017	1.158	255	554	299	725	4.336	102	
März 2017	10.123	8.405	1.026	1.196	251	549	311	734	4.231	107	
April 2017	10.332	8.648	1.061	1.234	253	534	318	752	4.392	104	
Mai 2017	10.489	8.839	1.113	1.228	267	539	328	759	4.490	115	
Juni 2017	10.891	8.825	1.123	1.202	273	530	336	748	4.494	119	
Juli 2017	11.254	8.793	1.135	1.208	267	546	342	728	4.444	123	
August 2017	11.433	8.932	1.155	1.198	264	547	357	741	4.549	121	
September 2017	11.455	8.719	1.097	1.214	269	532	355	735	4.396	121	
Oktober 2017	11.451	8.544	1.060	1.193	259	534	349	713	4.318	118	
November 2017	11.384	8.457	1.057	1.222	257	522	340	712	4.219	128	

Arbeitslosenquoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Regionen (Daten- und Gebietsstand: November 2017)

Zeitreihe

Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. auf alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

x) Die Bundesagentur für Arbeit (BA) veröffentlicht keine Arbeitslosenquoten für Regionen mit weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen.

Berichtsmonat / Rechtskreis	Mönchengladbach, Stadt	Rhein-Kreis Neuss	davon Sp. 2							Rommerskirchen
			Dormagen, Stadt	Grevenbroich, Stadt	Jüchen	Kaarst, Stadt	Korschenbroich, Stadt	Meerbusch, Stadt	Neuss, Stadt	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt										
November 2016	9,5	5,3	4,4	5,2	x	4,1	3,4	4,4	6,9	x
Dezember 2016	9,4	5,3	4,5	5,3	x	4,1	3,4	4,5	7,1	x
Januar 2017	9,6	5,6	4,9	5,6	x	4,4	3,6	4,8	7,3	x
Februar 2017	9,8	5,7	5,1	5,8	x	4,4	3,7	4,8	7,5	x
März 2017	9,9	5,7	5,1	5,9	x	4,4	3,7	4,7	7,3	x
April 2017	10,0	5,7	5,1	5,9	x	4,3	3,6	4,7	7,4	x
Mai 2017	9,9	5,7	5,1	5,8	x	4,3	3,6	4,6	7,5	x
Juni 2017	10,2	5,7	5,2	5,7	x	4,3	3,8	4,5	7,5	x
Juli 2017	10,6	5,8	5,4	5,8	x	4,6	3,9	4,7	7,6	x
August 2017	10,7	5,9	5,4	5,8	x	4,7	4,0	4,7	7,8	x
September 2017	10,6	5,7	5,1	5,7	x	4,4	3,9	4,6	7,4	x
Oktober 2017	10,5	5,6	5,0	5,6	x	4,4	3,8	4,5	7,2	x
November 2017	10,4	5,5	5,0	5,7	x	4,3	3,6	4,6	7,0	x
SGB III										
November 2016	1,8	1,8	1,6	2,0	x	1,6	1,6	1,7	1,8	x
Dezember 2016	1,9	1,8	1,7	2,0	x	1,7	1,6	1,7	1,8	x
Januar 2017	2,4	2,1	2,0	2,3	x	2,0	1,9	2,1	2,2	x
Februar 2017	2,5	2,2	2,1	2,4	x	1,9	2,0	2,1	2,2	x
März 2017	2,4	2,1	2,0	2,4	x	1,8	2,0	1,9	2,1	x
April 2017	2,4	2,0	2,0	2,3	x	1,8	1,8	1,9	2,0	x
Mai 2017	2,3	2,0	1,9	2,2	x	1,8	1,8	1,8	2,0	x
Juni 2017	2,3	2,0	1,9	2,2	x	1,9	1,9	1,7	2,0	x
Juli 2017	2,4	2,1	2,1	2,3	x	2,1	2,0	2,0	2,1	x
August 2017	2,4	2,2	2,0	2,3	x	2,1	2,0	2,0	2,2	x
September 2017	2,2	2,0	1,9	2,2	x	1,9	1,9	1,9	2,1	x
Oktober 2017	2,2	2,0	1,9	2,2	x	1,9	1,9	1,9	1,9	x
November 2017	2,1	2,0	1,9	2,2	x	1,9	1,8	1,9	1,9	x
SGB II										
November 2016	7,7	3,5	2,8	3,2	x	2,5	1,7	2,7	5,2	x
Dezember 2016	7,5	3,6	2,9	3,3	x	2,5	1,7	2,8	5,3	x
Januar 2017	7,2	3,5	2,9	3,3	x	2,5	1,7	2,7	5,2	x
Februar 2017	7,3	3,6	3,0	3,4	x	2,6	1,7	2,7	5,3	x
März 2017	7,5	3,6	3,0	3,5	x	2,6	1,7	2,7	5,2	x
April 2017	7,6	3,7	3,1	3,6	x	2,5	1,8	2,8	5,4	x
Mai 2017	7,6	3,7	3,3	3,5	x	2,5	1,8	2,8	5,5	x
Juni 2017	7,9	3,7	3,3	3,5	x	2,5	1,9	2,7	5,5	x
Juli 2017	8,2	3,7	3,3	3,5	x	2,5	1,9	2,7	5,4	x
August 2017	8,3	3,8	3,4	3,4	x	2,5	2,0	2,7	5,5	x
September 2017	8,3	3,7	3,2	3,5	x	2,5	2,0	2,7	5,4	x
Oktober 2017	8,3	3,6	3,1	3,4	x	2,5	1,9	2,6	5,3	x
November 2017	8,3	3,6	3,1	3,5	x	2,4	1,9	2,6	5,1	x

Methodische Hinweise - Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definitionen

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III).

Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (≤ 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Glossare/Generische-Publikationen/AST-Glossar-Gesamtglossar.pdf>

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Dies ist bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die wichtigsten Änderungen benannt:

- Januar 1986 - Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungs-gesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III): Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2004 - Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III: Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 - Einführung des SGB II: Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf>

- Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- Januar 2009 - Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II: Erwerbsfähige Leistungsbezieher, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 - Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III): Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 - 9. Änderungsgesetz SGB II: Die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Alg und Alg II) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).

Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und

<http://statistik.arbeitsagentur.de/cae/servlet/contentblob/4318/publicationFile/854/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Förderungen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Migration](#)
[Frauen und Männer](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Sitzungsvorlage-Nr. 50/2416/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	05.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften

Sachverhalt:

Die mit der Einladung versandte Übersicht zur Entwicklung der Kosten der Unterkunft (KdU) und der Bedarfsgemeinschaften (BG) für das Jahr 2017 wurde um die KdU für November 2017 ergänzt und ist als Anlage beigefügt.

Anlagen:

SGB II Entwicklung der KdU und BG 2017 inkl. November

SGB II Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften 2017

Bezeichnung	Ansatz 2017	Ansatz 2017 NEU
1. Kosten der Unterkunft	82.460.000,00 €	76.603.006,68 €
2. sonstige KdU	600.000,00 €	490.522,99 €
3. einmalige Leistungen	1.033.580,00 €	1.143.312,59 €
Gesamt	84.093.580,00 €	78.236.842,26 €
Bundesbeteiligung (26,4 %) ¹⁾	- 21.769.440,00 €	- 20.223.193,76 €
Wohngelderstattung Land	- 8.300.000,00 €	- 8.394.495,81 €
Entlastungsmilliarde (7,4 %)	- 6.102.040,00 €	- 5.668.622,49 €
Flüchtlings-KdU (5,3 %) ²⁾	- €	- €
Verbleibender Aufwand	47.922.100,00 €	43.950.530,20 €

Hinweise:	
1)	Die Bundeserstattung bezieht sich nur auf 1. Kosten der Unterkunft, nicht auf 2. sonstige KdU und 3. einmalige Leistungen.
2)	Flüchtlingsbedingter Mehraufwand wird ab 2017 spitz abgerechnet. Die Auszahlung erfolgt z. Zt. vorläufig auf Grundlage der BBFestV 2017 mit der Beteiligungsquote NRW (5,3 %). Die kommunalspezifischen Werte werden in Kürze durch Änderung des AG SGB II festgelegt.
3)	Bedarfsgemeinschaft (BG) mit mindestens einem Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext mit Fluchtmigration mit erstmaligem Regelleistungsbezug ab Oktober 2015. Eine Datenerhebung erfolgt erstmalig ab August 2016.
4)	Solange für den Vorjahresmonat keine Daten zum Vergleich verfügbar sind, wird der Monat August 2016 als Vergleichsmonat herangezogen.
5)	abzgl. Darlehensrückzahlungen Wohnungsnotfälle Stadt Neuss
6)	zzgl. Darlehenszahlungen Wohnungsnotfälle Stadt Neuss
7)	Abrechnungszeiträume siehe Vorlage

Zeitraum	Aufwendungen						Erstattungen			Bedarfsgemeinschaften													
	Aufwendungen insgesamt	Differenz Vorjahr		von Spalte 1	Differenz Vormonat		Bundesbeteiligung ¹⁾ 26,4%	Entlastungs- milliarde 7,4%	FlüKdU ²⁾ 5,3%	Aufwand nach Spalte 1 abzgl. Spalten 7-9	Anteil Spalte 1 vom Ansatz	BG gesamt	Differenz Vormonat		BG ohne FlüBG	davon Flüchtlinge ³⁾							
		absolut	in %	FlüKdU ³⁾	absolut	in %							absolut	in %		FlüBG	Anteil an BG	ohne KdU Zahlung	Anteil an FlüBG	Differenz Vormonat		Differenz Vorjahr ⁴⁾	
		Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5							Spalte 6	Spalte 7		Spalte 8	Spalte 9	Spalte 10	Spalte 11	Spalte 12	Spalte 13	Spalte 14	Spalte 15
Januar	12.206.886,21 €	277.678,10 €	2,3%	350.531 €	60.007 €	20,7%	3.185.725,51 €	892.968,51 €	639.558,53 €	7.488.633,65 €	15,6%	15.824	170	1,1%	14.886	938	5,9%	92	9,8%	124	15,2%	491	109,8%
Februar	6.556.058,49 €	164.938,24 €	2,6%	377.987 €	27.456 €	7,8%	1.684.163,61 €	472.076,16 €	338.108,60 €	4.061.710,11 €	8,4%	15.894	70	0,4%	14.869	1.025	6,4%	85	8,3%	87	9,3%	578	129,3%
März	6.747.959,86 €	250.143,32 €	3,8%	413.071 €	35.084 €	9,3%	1.735.696,56 €	486.521,00 €	348.454,23 €	4.177.288,07 €	8,6%	15.966	72	0,5%	14.859	1.107	6,9%	74	6,7%	82	8,0%	660	147,7%
April ⁵⁾	6.609.128,95 €	55.738,20 €	0,9%	453.888 €	40.817 €	9,9%	1.723.125,34 €	482.997,25 €	345.930,47 €	4.057.075,89 €	8,4%	16.017	51	0,3%	14.818	1.199	7,5%	53	4,4%	92	8,3%	752	168,2%
Mai	6.626.382,20 €	342.430,70 €	5,4%	499.221 €	45.333 €	10,0%	1.714.398,95 €	480.551,22 €	344.178,58 €	4.087.253,45 €	8,5%	16.104	87	0,5%	14.801	1.303	8,1%	54	4,1%	104	8,7%	856	191,5%
Juni	6.788.897,89 €	246.765,05 €	3,8%	533.497 €	34.276 €	6,9%	1.753.162,05 €	491.416,64 €	351.960,56 €	4.192.358,64 €	8,7%	16.152	48	0,3%	14.763	1.389	8,6%	46	3,3%	86	6,6%	942	210,7%
Juli	6.801.759,42 €	534.990,86 €	8,5%	564.037 €	30.540 €	5,7%	1.761.694,02 €	493.808,17 €	353.673,42 €	4.192.583,81 €	8,7%	16.122	-30	-0,2%	14.696	1.426	8,8%	34	2,4%	37	2,7%	979	219,0%
August	6.746.168,56 €	427.962,42 €	6,8%				1.761.694,02 €	485.649,75 €	347.830,23 €	4.150.994,56 €	8,6%												
September	6.788.101,15 €	393.429,51 €	6,2%				1.723.452,11 €	483.088,85 €	345.996,07 €	4.235.564,12 €	8,7%												
Oktober	6.658.131,62 €	148.293,21 €	2,3%				1.699.211,01 €	476.294,00 €	341.129,48 €	4.141.497,13 €	8,5%												
November ⁶⁾	6.653.906,35 €	123.998,38 €	1,9%				1.693.306,35 €	474.638,90 €	341.129,48 €	4.144.831,62 €	8,5%												
Dezember ⁷⁾																							
Summe	79.183.380,70 €	2.966.367,99 €	3,9%	3.192.231 €	39.073 €	10,0%	20.435.629,53 €	5.720.010,47 €	4.097.949,66 €	48.929.791,04 €	101,2%	16.011	67	0,4%	14.813	1.198	7,5%	63	5,6%	87	8,4%	751	168,0%
Hochrechnung	79.723.568,29 €	2.756.830,03 €	3,6%	5.472.396 €	Jahresmittelwerte						20.555.745,57 €	5.752.937,68 €	4.121.640,43 €	49.293.244,60 €	101,9%	Jahresmittelwerte							
												abzüglich:											
												Wohngelderstattung Land 2017											
												9.178.265,28 €											
												Nettoaufwand (Hochrechnung)											
												40.114.979,32 €											

Quellen:
 BG: www.statistik.arbeitsagentur.de > "Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)" (Berichtsmonat: Juli 2017, Datenstand: November 2017)
 Aufwand KdU: Meldung durch die Bundesagentur für Arbeit über den Web-Server (Finasload)

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 010/2409/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	05.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

**Resolution der SPD-Kreistagsfraktion vom 28.11.2017 zum Thema
"Sozialticket in Nordrhein-Westfalen"**

Anlagen:

SPD Resolution zum Sozialticket NRW

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de



SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Kreisverwaltung

41460 Neuss

SPD-Kreistagsfraktion
Fraktionsgeschäftsstelle

Willy-Brandt-Haus
Platz der Republik 11
41515 Grevenbroich

Tel: 02181 / 2250 20

Fax: 02181 / 2250 40

Mobil: 0173 / 7674919

Mail: kreistagsfraktion@
spd-kreis-neuss.de

28. November 2017

Kreisausschusssitzung am 5. Dezember 2017 Resolution zum Sozialticket in Nordrhein-Westfalen

Die von CDU und FDP geführte Landesregierung in Nordrhein-Westfalen will den Landeszuschuss für das sogenannte Sozialticket in unserem Bundesland schrittweise von derzeit etwa 40 Millionen Euro auf null Euro im Jahre 2020 senken. In 2017 fließen von der oben genannten Gesamtsumme etwa 22,5 Millionen Euro in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), in dessen Bereich auch der Rhein-Kreis Neuss fällt (Landtag NRW, Drucksache 17/793).

Der Kreistag stellt daher fest, dass das Sozialticket in NRW ein erfolgreiches Konzept ist, welches – eingeführt von einem breiten Parteienbündnis – Menschen, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind, Mobilität und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss kritisiert die Absicht der NRW-Landesregierung, die Finanzierung des Sozialtickets auf null herunterzufahren. Er fordert die Fortsetzung dieses Zuschusses mit der Perspektive von weiteren Anpassungen, um das aktuelle Preisniveau des Tickets halten zu können.

Begründung:

Gespart wird bei den Ärmsten

Mit dem von Rot-Grün in NRW eingeführten Sozialticket können Menschen, die auf staatliche Hilfe angewiesen sind (u.a. EmpfängerInnen von SGB II, WohngeldbezieherInnen oder AsylbewerberInnen), zu einem stark vergünstigten Preis die Angebote des Nahverkehrs – Bus und Bahn – nutzen. Aktuell liegt der Preis für das Sozialticket im VRR bei rund 38 Euro pro Monat. Zum Vergleich: Das preisgünstigste Abo-Ticket im VRR, das Ticket 1000, kostet im Geltungsbereich A1 monatlich rund 68 Euro.

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE8730550000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

von 8:00 bis 15:30 Uhr

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de

SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

„Wer Armut bekämpfen will, muss Mobilität fördern.“

Mit diesen Worten kritisiert die Caritas im Erzbistum Köln den schwarz-gelben Vorstoß aus Düsseldorf. Das ist ein Beispiel aus einer Vielzahl von Kritiken seitens der Sozialverbände und Gewerkschaften, denen sich auch zahlreiche Städte in Nordrhein-Westfalen wie etwa Hamm anschließen. Wie zudem Medienberichten entnommen werden konnte, bewertet der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), in den etwa der Kölner Raum fällt, das Sozialticket als „absolutes Erfolgsmodell“.

CDU und Grüne im VRR-Verwaltungsrat sind für das Sozialticket

Noch vor der Ankündigung des NRW-Verkehrsministers Hendrik Wüst (CDU), den Zuschuss seitens des Landes für das Sozialticket schrittweise einzustellen, wurden die Fraktionen von CDU und Grünen im VRR-Verwaltungsrat bzw. in der Sitzung vom 5. Juli 2017 aktiv.

Unter der Überschrift „Das Sozialticket stärken und dessen Finanzierung sicherstellen!“ formulierten sie einen Appell an die Landesregierung, dass „(...) nur durch eine weiterhin gesicherte Mitfinanzierung des Sozialtickets durch das Land NRW, (...) das bestehende Ticket für Bedürftige gesichert werden“ kann.

Beide Parteien, die im VRR eine Mehrheit bilden, schreiben im Antrag, sie „haben den Wunsch der Bürger, sowie der Mitgliedsstädte und Kreise im Jahre 2012/2013 aufgegriffen, und das Sozialticket (...) eingeführt.“

„Unser Anspruch ist, Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen.“

Dieses Zitat stammt aus dem CDU-Wahlprogramm zur diesjährigen Landtagswahl in NRW. Doch wer den Zuschuss für das Sozialticket streicht, was im VRR rund 180.000 KundInnen und NRW-weit über 300.000 Menschen trifft, wird diesem selbst formulierten Anspruch nicht gerecht. Ohne den Zuschuss der Landesregierung bricht für das Erfolgsmodell Sozialticket ein zentrales finanzielles Fundament weg. Es ist in seiner Existenz gefährdet.

Ein Rückzug des Landes aus der Finanzierung kommt einer Abschaffung des Tickets gleich, da eine Kompensation durch die Verkehrsverbände oder die Kommunen unwahrscheinlich ist.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Thiel
Vorsitzender Kreistagsfraktion

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin
Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de
Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin
Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE8730550000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8:00 bis 15:30 Uhr

Sitzungsvorlage-Nr. 010/2410/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	05.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

**Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 28,11.2017 zum Thema
"Sozialticket"**

Anlagen:

Anfrage der SPD KTF zum Thema Sozialticket

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de



SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

SPD-Kreistagsfraktion
Fraktionsgeschäftsstelle

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Kreisverwaltung

Willy-Brandt-Haus
Platz der Republik 11
41515 Grevenbroich

41460 Neuss

Tel: 02181 / 2250 20

Fax: 02181 / 2250 40

Mobil: 0173 / 7674919

Mail: kreistagsfraktion@
spd-kreis-neuss.de

28. November 2017

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet um die Beantwortung folgender Anfrage in der Sitzung des Kreisausschusses am 5. Dezember 2017:

- Wie viele Menschen im Rhein-Kreis Neuss bezogen jeweils in den Jahren 2015, 2016 und 2017 das Sozialticket des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR)?
- Das Land Nordrhein-Westfalen steuerte in 2017 etwa 22,5 Millionen Euro an Zuschüssen für das VRR-Sozialticket bei (Landtag NRW, Drucksache 17/793): Welcher Anteil dieses Zuschusses war für die Umsetzung des Sozialticket-Angebotes im Rhein-Kreis Neuss erforderlich?
- In welcher Art und Weise bewirbt der Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit des Sozialtickets?
- Wie positioniert sich die Kreisverwaltung zu den von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst geäußerten Plänen, die Landesfinanzierung des Sozialtickets schrittweise bis 2020 auslaufen zu lassen?
- Ist die Kreisverwaltung bereit, einen Wegfall des Landeszuschusses aus eigenen Finanzmitteln zu kompensieren, um den Fortbestand des Sozialtickets zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Thiel
Vorsitzender Kreistagsfraktion

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE8730550000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8:00 bis 15:30 Uhr

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 010/2412/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	05.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 29.11.2017 zum Thema "Polizei"

Sachverhalt:

Die Anfrage der SPD Kreistagsfraktion ist ausdrücklich an den Landrat des Rhein-Kreises Neuss / die Kreisverwaltung gerichtet. Sie betrifft Angelegenheiten der Kreispolizeibehörde Neuss.

Die Kreispolizeibehörde Neuss ist jedoch nicht Teil der Kreisverwaltung, sondern eine staatliche Behörde des Landes NRW. Der Kreistag hat insoweit keinerlei Zuständigkeiten, insbesondere keine Entscheidungskompetenzen.

Die Anfrage liegt daher nicht im Zuständigkeitsbereich des Kreistags und der Kreistag benötigt diese Informationen auch nicht für seine Entscheidungen, da er insoweit gar nicht zuständig ist. Auch ist der Landrat des Rhein-Kreises Neuss / die Kreisverwaltung der falsche Adressat und kann diese Fragen gar nicht beantworten.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen in § 16 Absatz 1 und 2 Polizeiorganisationsgesetz ist der **Polizeibeirat** das Bindeglied zwischen Selbstverwaltung und Polizei und damit das richtige Gremium, um sich mit solchen Fragen zu befassen.

Der Landrat hat daher die Anfrage an den Vorsitzenden des Polizeibeirates weitergeleitet.

Anlagen:

SPD Anfrage Polizei

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de



SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Kreisverwaltung

41460 Neuss

SPD-Kreistagsfraktion
Fraktionsgeschäftsstelle

Willy-Brandt-Haus

Platz der Republik 11
41515 Grevenbroich

Tel: 02181 / 2250 20

Fax: 02181 / 2250 40

Mobil: 0173 / 7674919

Mail: kreistagsfraktion@
spd-kreis-neuss.de

29. November 2017

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet um die Beantwortung folgender Anfrage in der Sitzung des Kreisausschusses am 5. Dezember 2017:

Im Koalitionsvertrag haben CDU und FDP, die die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen stellen, folgende Absicht formuliert:

„Wir wollen bestmöglichen Schutz und starke Bürgerrechte für die Bürgerinnen und Bürger überall im Land gewährleisten – zu jeder Zeit, an jedem Ort.“

Dies soll durch eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt werden:

- Das Einstellungsniveau soll „in diesem Jahr auf 2.300 Kommissaranwärterinnen und Kommissaranwärter“ erhöht und diese Zahl „bis zum Jahr 2022 (...) mindestens beibehalten“ werden.
- Zudem soll „die Schutz- und Kriminalpolizei von Verwaltungsaufgaben und Bürokratie“ entlastet werden, weswegen „in den Jahren 2018 bis 2022 jedes Jahr 500 Tarifbeschäftigte als Polizeiverwaltungsassistenten“ eingestellt werden soll. Zudem ist es die Absicht der Landesregierung, „alle in den letzten anderthalb Jahren bereits geschaffenen 350 Stellen für Polizeiverwaltungsassistenten (...) schnellstmöglich“ zu entfristen.

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE87305500000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

von 8:00 bis 15:30 Uhr

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de

SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

- Weiterhin kündigt die Landesregierung an: „Die Verteilung der Polizeikräfte auf die Kreispolizeibehörden werden wir optimieren, um bestmögliche Sicherheit sowohl im ländlichen Raum als auch in den Ballungsgebieten sicherzustellen. Wir werden ein System vorhalten, das die tatsächliche Personalstärke der Behörden vor Ort und landesweit aktuell und automatisiert ausweist.“

In einem Schreiben an Bürgermeister Dr. Martin Mertens zur polizeilichen Situation in der Gemeinde Rommerskirchen (Az. 13.05.01 vom 18.09.2017) erklärt Landrat Hans-Jürgen Petrauschke als Leiter der Kreispolizeibehörde, dass er „derzeit weitere Möglichkeiten zur Optimierung der Mobilität von Bezirksdienstbeamten in meinem Hause prüfen“ lasse.

Hierzu bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie viele Stellen stehen – aufgeschlüsselt nach Beamten, Regierungsbeschäftigten und Zuständigkeiten – der Kreispolizeibehörde (KPB) im Rhein-Kreis Neuss aktuell zur Verfügung?
- Wie war die Entwicklung seit 2010?
- Wie viele Polizeiverwaltungsassistenzen beschäftigt die KPB im Rhein-Kreis Neuss derzeit? Hat die von der Landesregierung angekündigte Entfristung dieser Stellen bereits stattgefunden?
- Mit welcher Stellenentwicklung rechnet die KPB – aufgeschlüsselt nach Beamten, Regierungsbeschäftigten und Zuständigkeiten – für den Rhein-Kreis Neuss in den nächsten fünf Jahren
- Wie bewertet die KPB die Stellenentwicklung mit Blick auf die Sicherheit der Menschen im Rhein-Kreis Neuss?
- Wie viele Stellen werden bei der KPB in den kommenden Jahren (bis 2025) aufgrund des demografischen Wandels neu besetzt werden müssen?
- Welchen Umsetzungsstand hat das von der Landesregierung angekündigte System, dass automatisiert die „tatsächliche Personalstärke der Behörden vor Ort und landesweit“ ausweisen soll?
- Wie wirkt sich die von der Landesregierung angekündigte Optimierung der „Verteilung der Polizeikräfte auf die Kreispolizeibehörden“ aus?

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin
Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de
Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin
Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE8730550000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8:00 bis 15:30 Uhr

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de

SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

- Wie ist der Stand der von Landrat Petrauschke angekündigten Prüfung zur „Optimierung der Mobilität von Bezirksdienstbeamten“ im Rhein-Kreis Neuss?

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Thiel

Vorsitzender Kreistagsfraktion

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE8730550000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8:00 bis 15:30 Uhr

Sitzungsvorlage-Nr. 010/2415/XVI/2017

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	05.12.2017	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

**Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 30.11.2017 zum Thema
"Wohnraum"**

Anlagen:

SPD Anfrage Wohnraum

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

KREISTAGSFRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

www.die-spd-kreistagsfraktion.de

KREISTAGSFRAKTION
RHEIN-KREIS NEUSS

SPD

SPD-KREISTAGSFRAKTION | PLATZ DER REPUBLIK 11 | 41515 GREVENBROICH

SPD-Kreistagsfraktion
Fraktionsgeschäftsstelle

An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Kreisverwaltung

Willy-Brandt-Haus
Platz der Republik 11
41515 Grevenbroich

41460 Neuss

Tel: 02181 / 2250 20

Fax: 02181 / 2250 40

Mobil: 0173 / 7674919

Mail: kreistagsfraktion@
spd-kreis-neuss.de

30. November 2017

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet um die Beantwortung folgender Anfrage in der Sitzung des Kreisausschusses am 5. Dezember 2017:

Die Landesregierung plant die Mittel für Wohnraumförderung in NRW zu kürzen. Am 21. November 2017 wurden die Eckwerte für das Wohnraumförderprogramm 2018 - 2022 vorgestellt.

Demnach soll es lediglich ein Wohnraumförderprogramm mit einem jährliche Gesamtvolumen von insgesamt 800 Mio.€ geben.

Die Fördersumme ist mit 800 Mio.€ um knapp 300 Mio.€ geringer als in den Vorjahren (bisher 1,1 Mrd.€ - davon 804 Mio.€ NRW.Bank und 296 Mio.€ Kompensationsmittel).

Mietwohnungsbau fällt dabei von bisher 700 Mio. € auf 520 Mio.€

Eigentumsförderung steigt von bisher 80 Mio. € auf 100 Mio.€

Modernisierung im Bestand fällt von 150 Mio. € auf 80 Mio.€

Quartiermaßnahmen / regionale Kooperation sinkt von 120 Mio.€ um 50 bzw. 70 Mio.€ in 2022 auf dann 50 Mio.€

Studentischer Wohnungsbau bleibt vorerst bei 50 Mio. €

- Welche Auswirkung hat dies für die im Rhein-Kreis Neuss zukünftig zur Verfügung stehenden Fördermittel, insbesondere für den im Rhein-Kreis Neuss dringend benötigten öffentlichen Mietwohnungsbau (siehe auch Wohnungsmarktanalyse des Instituts InWis für den Rhein-Kreis Neuss)?

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Thiel
Vorsitzender Kreistagsfraktion

Geschäftsstelle:

Frau Brigitte Baasch, Referentin

Mail: brigittebaasch.ktf@t-online.de

Frau Gaby Schillings, Mitarbeiterin

Mail: gabyschillings.ktf@t-online.de

Kontoverbindung:

Sparkasse Neuss

IBAN: DE8730550000059111054

BIC: WELA DE DN

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
von 8:00 bis 15:30 Uhr